

Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft in Tunesien (ProtecT)

Hintergrund

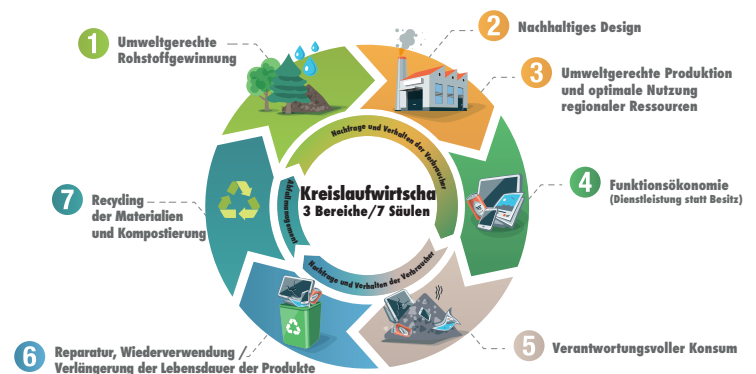
Im globalen, von wirtschaftlichen, ökologischen und klimatischen Herausforderungen geprägten Kontext, strebt Tunesien die Integration eines nachhaltigen und widerstandsfähigen Entwicklungsmodells an, welches eine umfassende und nachhaltige Lösung für diese Herausforderungen bietet. Eine der Elemente des ökologischen Übergangs ist die Integration eines Kreislaufmodells, der «Kreislaufwirtschaft». Sie umfasst die optimale Nutzung natürlicher Ressourcen, durch geschlossene Systeme, in denen Abfälle wieder in Ressourcen oder/und Energie umgewandelt werden. Die Kreislaufwirtschaft integriert die folgenden Prinzipien: Ökodesign, Nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen, Recycling und Wiederverwendung.

Tunesien hat in diesem Kontext die Integration von Konzepten der Kreislaufwirtschaft in die sektoralen Strategien eingeleitet, z.B. in den Aktionsplan für nachhaltige Produktion und Konsumtion (2016-2025), in die Industrie- und Innovationsstrategie zur Entwicklung einer grünen und widerstandsfähigen Industrie bis 2035 und in die nationale Strategie für die integrierte und nachhaltige Bewirtschaftung von Hausmüll und diesem gleichgestellte Abfälle (2020-2035).

Mit der Ratifizierung des Pariser Klimaschutzabkommens 2016 hat sich Tunesien verpflichtet, die internationalen Vereinbarungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erfüllen. Die 2021 aktualisierten nationalen Klimaschutzbeiträge (NDC) sehen dafür eine noch stärkere Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (Kohlenstoffintensität) auf 45 % bis 2030 vor. Die 2022 erarbeitete nationale Strategie für eine kohlenstoffarme und hinsichtlich des Klimawandels widerstandsfähige Entwicklung («Bas Carbone and CC Resilient», SNBC-RCC) zielt auf eine Kohlenstoffneutralität bis zum Jahr 2050. Der Abfallbereich soll 8% zur Reduktion der Kohlenstoffemissionen beitragen. Die Kreislaufwirtschaft kann dabei die Auswirkungen des Klimawandels durch eine Reihe von Maßnahmen und Politiken mindern, z.B. durch die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft, die Materialien und Energie wiederverwendet.



Projekttitlel	Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft in Tunesien (ProtecT)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Tunesien
Partner	Ministerium für Umweltschutz (MEnv) Nationale Abfallbehörde (ANGEd)
Projekt-dauer	Juni 2020 - Mai 2024



Umsetzung

Auf der Grundlage des deutsch-tunesischen Abkommen über die technische Zusammenarbeit beauftragte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) die GIZ mit der Durchführung des Projekts «Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft in Tunesien (ProtecT)» in Partnerschaft mit dem tunesischen Umweltministerium (MEnv) und der nationalen Agentur für Abfall (ANGEd). Das Ziel ist die Verbesserung des Abfallmanagements durch die Einführung einer klimaschonenden Kreislaufwirtschaft. Dabei sollen Arbeitsplätze geschaffen und die Geschlechterparität berücksichtigt werden.



- 1- Recycling und Verwertung von gebrauchten Bleibatterien
- 2- Kompostanlage in der Gemeinde Kairouan
- 3- Sensibilisierung für Upcycling anlässlich des internationalen Umwelttages
- 4- Konferenz zur Diskussion der gemeinsamen Vision einer Kreislaufwirtschaft



Tanja Faller
tanja.faller@giz.de

Seif Derouiche
seif.derouiche@giz.de

Das Projekt unterstützt die Partner bei der Verbesserung des nationalen strategischen Rahmens, bei der Stärkung institutionellen Kapazitäten und bei der Förderung von Partnerschaften zwischen öffentlicher Hand und der Privatwirtschaft. Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft werden Programme zur Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger und des Bildungssystems zum Klimaschutz und zur Kreislaufwirtschaft umgesetzt.

Outputs, Aktivitäten und erwartete Ergebnisse

Die Ziele des Projekts werden durch Aktivitäten zur Integration einer klimafreundlichen, beschäftigungsfördernden und geschlechtergerechten Kreislaufwirtschaft entlang der folgenden Achsen erreicht:



Eine Reaktion gegen die Covid- 19 Pandemie

Infolge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie entstanden großer Mengen infektiöser Abfällen im Gesundheitsbereich (DASRI). Das Projekt unterstützte die Partner ANGeD und die Nationale Agentur für Umweltschutz (ANPE) bei der Erarbeitung geeigneter Gegenmaßnahmen, um Umweltbelastungen zu verringern und Schäden durch diese Abfälle zu vermeiden. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf :

- Die Bereitstellung von Schutzausrüstung und Logistikmaterial für die Inspektionen ;
- Die Durchführung einer Kommunikations- und Sensibilisierungskampagne über den richtigen Umgang mit diesen Abfällen ;
- Die Entwicklung einer digitale Plattform zum besseren Umgang mit gefährlichen Abfällen aus dem Gesundheitsbereich.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz Bonn und Eschborn, Deutschland

Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft in Tunesien
19, Rue de Jérusalem - 1002 Tunis
B.P. 753, 1080 Tunis-Cedex - Tunisie
P + 216 52 224 912
I www.giz.de/tunisie
www.facebook.com/GIZTunisie
www.linkedin.com/company/giz-tunisie/

Fotonachweis ©GIZ et ©ANGed

GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.

Beauftragt von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Abteilung Nordafrika, Mittelmeerpolitik www.bmz.de

In Kooperation mit Ministerium für Umweltschutz (MEnv), Nationale Abfallbehörde (ANGed)

Aktualisierung Mai 2023

Gestaltung COM'IN, Tunis